

HOTEL HOTEL

Irene und Markus auf dem Weg ins Hotel: „Die Angst, entdeckt zu werden, ist unser ständiger Begleiter“

Irene (42) ist seit 16 Jahren verheiratet – und hat eine Affäre

„Ich betrüge meinen Mann“

Sie sagt, sie würde eine gute Ehe führen, ihren Mann über alles lieben. Trotzdem trifft sie heimlich einen anderen. Warum?

Galant hält Markus (41) Irene (42) die Tür des spanischen Restaurants auf. Als sie das Lokal betreten, schauen sich beide verstohlen um. Ihre Blicke wandern von einem Tisch zum nächsten. Sitzt hier auch keiner, der sie kennt? Keiner, der ihr Geheimnis ans Licht bringen könnte? Der es ihren Ehepartnern sagen könnte. „Wir müssen vorsichtig sein. Ich weiß, dass wir mit dem Feuer spielen“, flüstert Irene. Sie und Markus haben seit sechs Monaten eine Affäre. Damit ihr Doppelleben nicht auffliegt, baten sie **mach mal Pause**, alle Namen zu ändern.

„Es begann an einem Abend im Dezember 2006. Ich saß allein zu Hause, wie so oft“, erzählt Irene. Ihr Mann Bernd (42) war beim Fußballtraining. Sie vertrieb sich die Zeit am Computer. „Im Internet stieß ich irgendwie auf „Annes Seitensprung Agentur“. Fremdgehen – das war bisher ein absolutes Tabu für Irene. „Doch in diesem Moment fand ich den Gedanken irgendwie reizvoll.“ Sie zögerte. Dann ließ sie sich kostenlos bei www.annesweb.de registrieren.

Irene gab ihr Profil ein: 42 Jahre, Sternzeichen Stier. Kurze, dunkelbraune Haare, blaugrüne Augen, 1,78 Meter, Konfektionsgröße 36/38. Verheiratet, sportlich, Nichtraucherin. Sie erwartete nichts und wurde total überrascht. „Bis zu zehn E-Mails erhielt ich täglich. Viele interessante Männer wollten mich kennenlernen. Ich fühlte mich unheimlich begehrt.“



Modernes Flirten Im Internet traf sie auf Männer, die sie begehrt

Ganz anders als in ihrer Ehe mit Bernd. Seit 16 Jahren sind die beiden verheiratet. Irenes Stimme wird ganz weich: „Mein Mann ist großartig. Ich würde ihn niemals verlieren wollen.“ Warum betrügt sie ihn dann? Diese Frage hat sie sich selbst schon oft gestellt. „Im Laufe der Jahre sind die zärtlichen Momente verloren gegangen. Wir teilen den Alltag, aber es ist keine Erotik mehr da. Früher war Bernd aufmerksam, machte mir Komplimente. Heute denke ich manchmal, dass er mit seinen Kumpels mehr Spaß hat als mit mir.“

Natürlich versuchte sie mit ihm darüber zu reden, Bernd zu sagen, dass sie seine Nähe, seine Berührungen vermisst. Das rüttelte ihn auf. Zumindest für ein paar Tage. Bei der Erinnerung huscht ein kurzes Lächeln über ihr Gesicht. „Er bemühte sich auf einmal wieder, brachte mir Blumen mit und sagte mir, dass er mich liebt. Aber schnell schlich sich der alte Trost wieder ein. Leider...“

Was Irene bei Bernd fehlt, findet sie nun bei Markus. Er ist einer der Männer, die sie über die Internet-Agentur kennenlernte. „Er war der siebte, mit dem ich mich traf und der einzige, bei dem es funkte.“ Es war Anfang Mai, der Sommer nicht mehr weit. Also verabredeten sich die beiden im Biergarten. Irene wartete, und plötzlich stand er vor ihr: 1,92 Meter groß, braune Augen, sportlich, elegant gekleidet. „Wow“, dachte sie. „Was für ein gut aussehender Typ!“ Irene war sofort hin und weg. Im Gespräch wurde schnell klar: Sie liegen auf einer Wellenlänge. „Wir amüsierten uns prächtig. Er begeisterte mich, brachte mich zum Lachen.“ Nach dem Essen dann der erste Kuss. „Liebevoll nahm Markus meine Hand, schaute mir in die Augen und sagte, wie schön ich sei.“ Da spürte Irene es auf einmal wieder. Das Kribbeln im ganzen Körper, das sie über all die Jahre so vermisst hatte.

Im selben Moment empfand Irene auch etwas anderes: Schuldgefühle. „Ich frage mich: Wie kannst du nur? Denk doch an deinen Mann, daran, was du hier riskierst!“ Eigentlich hat Irene alles, was sie zum Glücklichen braucht. Einen Ehemann, der sie liebt, ein eigenes Haus, zwei wundervolle Kinder (Tanja, 15 und Martin, 14), einen sicheren Job. „Bestimmt beneiden mich viele um dieses Leben. Aber irgendwie ist alles so

festgefahren.“ Seit Jahren der selbe Freundeskreis, das selbe Urlaubsziel, die gleichen Gesprächsthemen. „Bernd gefällt das so. Aber ich bin jemand, der immer neue Herausforderungen braucht“, sagt Irene und zuckt mit den Schultern, als wolle sie sich dafür entschuldigen. Sie ist hin- und hergerissen zwischen Geheimnissen und dem Reiz des Verbotenen. Zwischen Lügen und prickelnden Momenten. „Mein Verstand sagt mir: Beende die Affäre ganz schnell!“ Aber kaum kommt eine kleine Nachricht von Markus, sind diese Gedanken wie weggewischt. Wie vor dem zweiten Treffen. „Ich hatte schon schnehsüchtig darauf gewartet, dass er sich meldet. Obwohl es nur wenige Tage dauerte, kam mir die Zeit unendlich lang vor.“ Dreimal blieb es nicht bei einem Kuss. „Wir schliefen miteinander. In einem kleinen Hotel. Überall standen Kerzen, es war hochromantisch“, erinnert sich Irene. Seine ganze Aufmerksamkeit galt nur ihr. „Die Momente, in denen mich Markus einfach nur im Arm hält, genieße ich besonders. Ich brauche das. Es ist wie eine Sucht.“ Irenes Blick verrät, dass sie noch während sie die Worte spricht wieder Gewissensbisse hat. „Aber irgendwie profitiert Bernd auch von den Seitensprüngen. Ich bin viel ausgeglichener“, schiebt sie rasch hinterher. Mittlerweile treffen sich Markus und Irene regelmäßig. Sprechen sie auch

◀ **Gentleman Markus** ist ein Kavaliere und hält die Tür auf



▼ **Innige Zweisamkeit** Hier holt sich Irene die Zärtlichkeit, die sie bei ihrem Mann Bernd vermisst



darüber was passiert, wenn ihre Affäre auffliegt? „Diesen Gedanken schieben wir ganz weit weg.“ Trotzdem ist die Angst immer da – auch zu Hause. „Meine neuen Dessous habe ich ganz unten in der Schublade versteckt. Mails checke ich, wenn alle schlafen.“ Wenn Bernd herausbekäme, dass Irene ihn betriegt, könnte sie sofort die Koffer packen. Sie ist sich sicher: „Er würde mich raus-schmeißen.“ Das will Irene auf keinen Fall. „Mit Bernd verbindet mich so viel.“ Ein Leben ohne ihn – für sie unvorstellbar. „Ich liebe Bernd. Aber ich brauche den Kick mit Markus.“ Irene weiß, dass es nicht ewig so weitergehen kann. „Irgendwann wird alles mit einem Knall auf-fliegen“, fürchtet sie. Nervös fährt sie sich mit der Hand durch die Haare. In diesem Moment piept Irenes Handy – es ist eine SMS von Markus. Und schon sind alle Bedenken weg-gewischt. Zumindest für die nächsten Minuten. **Nadja Winter**

„Das schlechte Gewissen ist immer dabei“



Gemeinsam schlendern sie durch die große Stadt in deren Nähe sie beide leben